

---

# Neue Bibliothek der Sozialwissenschaften

## **Herausgegeben von**

J. Rössel, Zürich, Schweiz

U. Schimank, Bremen, Deutschland

G. Vobruba, Leipzig, Deutschland

Weitere Bände in dieser Reihe  
<http://www.springer.com/series/12541>

Die Neue Bibliothek der Sozialwissenschaften versammelt Beiträge zur sozialwissenschaftlichen Theoriebildung und zur Gesellschaftsdiagnose sowie paradigmatische empirische Untersuchungen. Die Edition versteht sich als Arbeit an der Nachhaltigkeit sozialwissenschaftlichen Wissens in der Gesellschaft. Ihr Ziel ist es, die sozialwissenschaftlichen Wissensbestände zugleich zu konsolidieren und fortzuentwickeln. Dazu bietet die Neue Bibliothek sowohl etablierten als auch vielversprechenden neuen Perspektiven, Inhalten und Darstellungsformen ein Forum. Jenseits der kurzen Aufmerksamkeitszyklen und Themenmoden präsentiert die Neue Bibliothek der Sozialwissenschaften Texte von Dauer.

**Herausgegeben von**

Jörg Rössel  
Universität Zürich  
Zürich  
Schweiz

Georg Vobruba  
Universität Leipzig  
Leipzig  
Deutschland

Uwe Schimank  
Gebäude Unicom  
Univ. Bremen - Institut für Soziologie  
Bremen  
Deutschland

---

Jürgen Gerhards • Silke Hans  
Sören Carlson

# Klassenlage und transnationales Humankapital

Wie Eltern der mittleren und  
oberen Klassen ihre Kinder auf  
die Globalisierung vorbereiten

Jürgen Gerhards  
Institut für Soziologie  
Freie Universität Berlin  
Berlin  
Deutschland

Sören Carlson  
Institut für Soziologie  
Freie Universität Berlin  
Berlin  
Deutschland

Silke Hans  
Institut für Soziologie  
Universität Göttingen  
Göttingen  
Deutschland

Neue Bibliothek der Sozialwissenschaften  
ISBN 978-3-658-12538-7  
DOI 10.1007/978-3-658-12539-4

ISBN 978-3-658-12539-4 (eBook)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2016

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

*Lektorat:* Cori A. Mackrodt

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Fachmedien Wiesbaden ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media ([www.springer.com](http://www.springer.com))

---

## Vorwort

Wir bedanken uns bei mehreren Institutionen und Personen, die uns bei der Durchführung der hier vorgelegten Studie unterstützt haben. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft förderte das Projekt, aus dem die Untersuchung hervorgegangen ist. An der Kodierung und Analyse der Stellenanzeigen, der Durchführung sowie Transkription der Interviews mit den Schüleraustauschorganisationen und den Eltern, der Recherche von Literatur und der Korrektur des Manuskripts waren Laura Einhorn, Philipp Eisnecker, Inga Ganzer, Kristina Herbst, Tian Hu, Svenja Kaiser, Charlotte Lorentz, Maren Meyer, Mira Müller, Friederike Molitor und Sarah Rasche beteiligt. Ohne ihr Engagement und ihre Sorgfalt hätten wir das Projekt nicht realisieren können.

Michael Weichbrodt hat uns dankenswerter Weise von ihm erhobene Daten über die Schüleraustauschorganisationen zur Verfügung gestellt. Daniel Drewski war an der Analyse und Auswertung der Stellenanzeigen beteiligt. Sehr hilfreiche Kommentare zur Gesamtanlage der Untersuchung bzw. zu einzelnen Kapiteln haben wir u. a. von Sebastian Büttner, Lucia Leopold, Steffen Mau, Susanne Pernicka und den anderen Mitgliedern der DFG-Forschergruppe „Europäische Vergesellschaftungsprozesse“ sowie von Jörg Rössel, Thomas Terbeck und Michael Weichbrodt erhalten.

Berlin, Oktober 2015

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Prolog</b> .....	1
1.1 Die Problemstellung: Transnationales Humankapital und soziale Ungleichheit .....	1
1.2 Zentrale Begriffe und theoretischer Rahmen .....	9
1.3 Stand der Forschung .....	21
<b>2 Veränderte Kontexte: Die wachsende Nachfrage nach transnationalem Humankapital und das Distinktionsbedürfnis der mittleren und oberen Klassen</b> .....	27
2.1 Die kontinuierliche Bedeutungszunahme von transnationalen Kompetenzen .....	28
2.2 Transnationales Humankapital als Distinktionsstrategie .....	32
2.3 Die Entwicklung der Nachfrage nach transnationalen Fertigkeiten auf dem Arbeitsmarkt .....	35
<b>3 Die Herkunft macht den Unterschied: Kapitalien, Klassenlage und die Chancen des Erwerbs von transnationalem Humankapital</b> .....	51
3.1 Warum manche Schüler die Chance erhalten, ins Ausland zu gehen, und andere nicht .....	55
3.2 Kleine und frühe Weichenstellungen, große und langfristige Folgen: Fremdsprachen im Kindergarten .....	81
3.3 Bildungschancen in Europa: Wie Ländermerkmale den Erwerb von transnationalem Humankapital beeinflussen .....	91

<b>4 Strategische Investitionen: Klassenlage und der Alltag der familialen Erziehungspraxis</b> .....	105
4.1 Schritt für Schritt: Das Auslandsschuljahr als Ergebnis eines mehrstufigen (Entscheidungs-)Prozesses .....	112
4.2 Drei Familientypen: Die transnational Versierten, die Exkludierten und die Ambitionierten .....	139
<b>5 Die „Broker“: Entstehung und Struktur eines sozialen Feldes von Vermittlern von transnationalem Humankapital</b> .....	159
5.1 Internationalisierung und Vermarktlichung des Bildungsangebots .....	160
5.2 Das Feld der Anbieterorganisationen von Auslandsschuljahren .....	165
<b>6 Lohnt sich der frühe Weg nach draußen? Renditen des Erwerbs von transnationalem Humankapital</b> .....	199
6.1 Einmal mobil, immer mobil: die tendenzielle Steigerung der Profitrate .....	200
6.2 Die Transformation von transnationalen Kompetenzen in andere Kapitalien .....	205
6.3 Der gesamtgesellschaftliche Mehrwert von transnationalem Humankapital .....	219
<b>7 Epilog</b> .....	227
<b>Anhang: Erläuterung der Datensätze und der Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung</b> .....	235
<b>Literatur</b> .....	263

---

# Abbildungsverzeichnis

<b>Abb. 2.1</b>	Entwicklung des KOF-Index für wirtschaftliche Globalisierung und Globalisierung insgesamt für Deutschland und die Welt (1970–2012) . . . . .	29
<b>Abb. 2.2</b>	Entwicklung der Nachfrage nach transnationalem Humankapital in Stellenanzeigen der FAZ und der Berliner Morgenpost (1960–2014) (in %) . . . . .	39
<b>Abb. 2.3</b>	Nachfrage nach transnationalem Humankapital und Transnationalität der ausschreibenden Unternehmen bzw. der ausgeschriebenen Stellen in Stellenanzeigen der FAZ und der Berliner Morgenpost (1960–2014) . . . . .	41
<b>Abb. 2.4</b>	Nachfrage nach transnationalem Humankapital nach Qualifikationsniveau der ausgeschriebenen Stelle, FAZ und Berliner Morgenpost (1960–2014) . . . . .	42
<b>Abb. 2.5</b>	Nachfrage nach transnationalem Humankapital je nach Branche der ausgeschriebenen Stelle, FAZ und Berliner Morgenpost (1960–2014) (in %) . . . . .	42
<b>Abb. 2.6</b>	Nachfrage nach Fremdsprachenkenntnissen und Sprache des Anzeigentextes und der Stellenposition in deutschen und niederländischen Stellenanzeigen (1960–2014) . . . . .	44
<b>Abb. 2.7</b>	Fremdsprachennutzung im Beruf in 27 EU-Ländern im Jahr 2012 (in %) . . . . .	47
<b>Abb. 2.8</b>	Fremdsprachennutzung im Beruf in 27 EU-Ländern im Jahr 2012 im Vergleich der Geburtskohorten (in %) . . . . .	47



<b>Abb. 3.1</b>	Anzahl der aus Deutschland entsandten Austauschschüler pro Jahr von 1948 bis 2010 .....	53
<b>Abb. 3.2</b>	Entwicklung des Neuzugangs deutscher Schüler, deren Eltern in Deutschland leben, an britischen Independent Schools von 2001 bis 2013 .....	53
<b>Abb. 3.3</b>	Multivariate Analyse der Auslandsaufenthalte .....	75
<b>Abb. 3.4</b>	Multivariate Analyse des Fremdspracherwerbs in Kindertagesstätten .....	89
<b>Abb. 3.5</b>	Länderunterschiede in bildungsbezogenen Auslandsaufenthalten (in %) .....	92
<b>Abb. 3.6</b>	Bildungsbezogene Auslandsaufenthalte in Ost- und Westeuropa nach Geburtskohorten (in %) .....	94
<b>Abb. 5.1</b>	Entwicklung der Anbieter von Schüleraustauschprogrammen (keine reinen Privatschulanbieter) 1948 bis 2014 .....	172
<b>Abb. 5.2</b>	Regionale Verteilung der Hauptniederlassungen der in Deutschland tätigen Schüleraustauschorganisationen und Internatsvermittlungen im Jahr 2014 nach Häufigkeit .....	178
<b>Abb. 6.1</b>	Akkumulationsprozess von transnationalem Humankapital ...	201
<b>Abb. 6.2</b>	Auslandsaufenthalte von Leibniz-Preisträgern nach Geburtsjahrgang (in %) .....	212
<b>Abb. 6.3</b>	Individuelle und gesellschaftliche Renditen von transnationalem Humankapital .....	225

---

# Tabellenverzeichnis

<b>Tab. 1.1</b>	Beispiele für verschiedene Erscheinungsformen von transnationalem Humankapital . . . . .	11
<b>Tab. 1.2</b>	Möglichkeiten des Erwerbs von transnationalem Humankapital . . . . .	14
<b>Tab. 2.1</b>	Wirtschaftlicher Globalisierungsgrad und Kommunikationsnutzen der Landessprache in Deutschland und den Niederlanden . . . . .	43
<b>Tab. 2.2</b>	Fremdsprachenkenntnisse und Fremdsprachennutzung im Beruf in Deutschland, den Niederlanden und in der EU im Jahr 2012 . . . . .	45
<b>Tab. 2.3</b>	Fremdsprachennutzung im Beruf in Abhängigkeit vom Globalisierungsgrad eines Landes und der Verbreitung der Landessprache (in %) . . . . .	48
<b>Tab. 3.1</b>	Anteil der Kinder, die im Ausland waren, nach Kapitalausstattung der Eltern (in %) . . . . .	59
<b>Tab. 3.2</b>	Anteil der Kinder, die im Ausland waren, nach Kapitalien der Kinder (in %) . . . . .	65
<b>Tab. 3.3</b>	Anteil der Kinder, die im Ausland waren, nach Investitionen der Eltern (in %) . . . . .	68
<b>Tab. 3.4</b>	Anteil der Kinder, die im Ausland waren, nach Beziehung zu ihrer Familie (in %) . . . . .	71
<b>Tab. 3.5</b>	Anteil der Kinder, die im Ausland waren, nach Gelegenheitsstruktur (in %) . . . . .	73
<b>Tab. 3.6</b>	Direkte und indirekte Effekte der elterlichen Kapitalien (Anteile in %) . . . . .	79

<b>Tab. 3.7</b>	Kapitalausstattung der Eltern und Fremdsprachenerwerb in der Kindertagesstätte (in %) . . . . .	84
<b>Tab. 3.8</b>	Allgemeine Bildungsinvestitionen der Eltern und Fremdsprachenerwerb in der Kindertagesstätte (in %) . . . . .	86
<b>Tab. 3.9</b>	Gelegenheitsstruktur und Fremdsprachenerwerb in der Kindertagesstätte (in %) . . . . .	87
<b>Tab. 3.10</b>	Ländermerkmale und bildungsbezogene Auslandsaufenthalte (in %) . . . . .	97
<b>Tab. 3.11</b>	Ländermerkmale und bildungsbezogene Auslandsmobilität – multivariate Analysen (in %) . . . . .	102
<b>Tab. 4.1</b>	Die Kapitalausstattung der interviewten Eltern . . . . .	110
<b>Tab. 4.2</b>	Die Vergleichsdimensionen der Typenbildung . . . . .	140
<b>Tab. 5.1</b>	Die Binnendifferenzierung des sozialen Feldes von Austauschorganisationen . . . . .	179
<b>Tab. A.1</b>	Variablen zur Erklärung des Auslandsaufenthalts von Schülern (SOEP) . . . . .	238
<b>Tab. A.2</b>	Multivariate Analyse schulischer Auslandsaufenthalte (SOEP) . . . . .	242
<b>Tab. A.3</b>	Variablen zur Erklärung des Fremdsprachenerwerbs in KITAS (AID:A) . . . . .	244
<b>Tab. A.4</b>	Multivariate Analyse des Fremdsprachenerwerbs in KITAS (AID:A) . . . . .	247
<b>Tab. A.5</b>	Multivariate Analyse bildungsbezogener Auslandsaufenthalte im Ländervergleich (EB 73.3) . . . . .	249
<b>Tab. A.6</b>	Kategorien zu Kapitallage und Erziehungsstil . . . . .	253
<b>Tab. A.7</b>	Zentrale Merkmale der Anbieter von Auslandsschuljahren . . . . .	257